



Frau Sucht Zukunft

Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V.

# FrauSuchtZukunft

---

tiebrA – Berufliche Teilhabe

Seidenfaden – beschäftigungsorientierte  
Teilhabe und Tagesstruktur



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Senatsverwaltung  
für Wissenschaft, Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung

**BERLIN**



# Träger + Zielgruppe

---

FrauSuchtZukunft wurde 1982 für suchtmittelgefährdete und –abhängige Frauen\* gegründet, um diesen innerhalb der gemischt-geschlechtlichen Suchthilfe Frei- und Schutzräume zu bieten.

---

Unsere Angebote richten sich an Mädchen\* und Frauen\* sowie an Kinder aus suchtbelasteten Familien und sind teilweise offen für trans\*, inter\* und nicht-binäre Personen.

---

Wir arbeiten mit Frauen\*, trans\*, inter\* und nicht-binären Personen in allen Phasen der Abhängigkeit: akzeptierend, ausstiegsorientiert und abstinenzstabilisierend.

## Warum gendersensible und genderspezifische Suchtarbeit?

- Die Nutzer\*innen im Suchthilfesystem sind überwiegend cis- männlich
- Die gemeinsamen Probleme die Frauen\*, trans\*, inter und nicht-binären Personen betreffen können sind besonders:
  - Diskriminierungserfahrung (patriarchale Gewalt und Machtstrukturen)
  - Geschlechtliche Zuschreibungen und Stigmatisierungen
  - Gewalt und sexualisierte Gewalt
  - abhängige Beziehungen, Bedrohung
  - Selbsttherabsetzung und schlechter für eigene Bedürfnisse eintreten zu können oder sie überhaupt zu kennen, sich schlechter abgrenzen können
  - Ärger und Aggressionen zu unterdrücken

- Die spezifischen Bedarfe von trans\*, inter\* und nicht-binären Personen finden bislang kaum Berücksichtigung
- Trans\*, inter\* oder nicht-binäre Identitäten werden häufig entweder versteckt oder aber problematisiert
- Trans\*, inter\* oder nicht-binäre Menschen werden oftmals mit ausgeprägten Vorurteilen konfrontiert
- Zudem erschwert eine Suchtproblematik – die nicht selten Resultat von langjährigen Diskriminierungserfahrungen ist – den Prozess der Transition und Identitätsfindung

## Die Öffnung- wie geht das?

- Entwickelt im Team eine gemeinsame Haltung – Unterstützung durch Supervision, Beratungsstellen z.B. TransInterQueer e.V.
- Reflektiert eigene internalisierte Vorstellungen von Geschlecht (wir sind alle mit Sexismus und Heteronormativität aufgewachsen), auch mit Blick auf Körpnormen
- Bezieht bereits vorhandene Klient\*innen mit ein z.B. durch themenspezifische Gruppenangebote aber auch Einzelberatungen
- Frage nach dem bevorzugten Pronomen, gendersensible Sprache, z.B. siezen und nur mit Vornamen ansprechen (Pronomen transparent machen z.B. in der email Signatur)

- Transparenz für die Öffentlichkeit, insbesondere für Klient\*innen und Kooperationspartner\*innen  
„Wir sind eine genderspezifische Einrichtung für...“
- fortwährende Sensibilisierung aller Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen in der Einrichtung (z.B. beim Verwenden eines falschen Pronomens)
- Selbstinformation und Weiterbildung, statt Erwartung an eine betreffende Person dass sie für Aufklärung zuständig ist (respektiert Grenzen und überlegt ob ihr bestimmte Fragen nach Körperteilen auch einer Person die nicht trans\* ist stellen würdet)

# Ein paar Ideen für den Alltag...

- Versuche das Geschlecht von Menschen die du gerade erst kennlernst nicht einfach zu vermuten. Auch dann nicht, wenn diese Personen sich entlang traditioneller Geschlechterrollen ausdrücken
- Stelle dich anderen Menschen nicht nur mit deinem Namen, sondern auch mit deinen Pronomen vor
- Überdenke geschlechtsspezifische Handlungen. Mache dir immer wieder bewusst, dass Objekte kein Geschlecht haben. Kleidung, Frisuren, Nagellack, Spielzeug und alles andere kann von jedem Menschen genutzt werden
- Reflektiere deine Privilegien. Versuche aktiv, die Stimmen von weniger privilegierten Personen zu unterstützen, zu teilen und ihnen zuzuhören

Aus „Gender-Kram – Illustrationen und Stimmen zu Geschlecht“, Louie Läger

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksam-  
keit!**

## KONTAKT

Julia Notthoff

[j.notthoff@frausuchtzukunft.de](mailto:j.notthoff@frausuchtzukunft.de)

**tiebrA – Berufliche Teilhabe**

**Seidenfaden – Beschäftigungsorientierte Teilhabe und  
Tagesstruktur**

Gustav-Adolf-Straße 162A

13086 Berlin

Fon 030 285 99 451

Fax 030 285 98 239

[www.frausuchtzukunft.de](http://www.frausuchtzukunft.de)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Senatsverwaltung  
für Wissenschaft, Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung

**BERLIN**

